

18/1517
09-11-2021



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT
UND GESUNDHEIT

Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
clemens.hoch@mwg.rlp.de
www.mwg.rlp.de

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
		Hr. Marc-Antonin Bleicher marc-antonin.bleicher@mwg.rlp.de	06131 16-2855 06131 1617-2855

08.11.21

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Michael Frisch (AfD)
betr. Einsatz der Luca-App in Rheinland-Pfalz
- Drucksache 18/1337 -**

Die Kleine Anfrage beantworte ich namens der Landesregierung wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Im Rahmen dieser parlamentarischen Anfrage wurde eine Abfrage zum Einsatz der luca-App bei den Gesundheitsämtern in Rheinland-Pfalz durchgeführt. Von den 24 Gesundheitsämtern konnten aufgrund der steigenden Inzidenzen 20 Gesundheitsämter diese Abfrage beantworten. Die Antworten der 20 Gesundheitsämter wurden in einer Tabelle dargestellt.

Tabelle 1 zeigt aufgeschlüsselt nach Gesundheitsämtern, wie viele Ausbruchsgeschehen es seit April 2021 bis heute in den Bereichen gegeben hat, in denen luca angewendet wird, und wie viele Corona-Kontaktpersonennachverfolgungen und Corona-Fälle davon mit Hilfe der luca-App durch die Gesundheitsämter aufgeklärt wurden.



	Anzahl der Ausbruchsgeschehen, in Bereichen in denen luca angewendet wird (Restaurants/Veranstaltungen)	Wie viele Corona-Kontaktpersonennachverfolgungen wurden bis heute mit Hilfe der luca-App durchgeführt?	Wie viele Corona-Fälle konnten bis heute mit Hilfe der luca-App erfolgreich aufgeklärt werden?
Alzey-Worms	0	1	0
Bad Dürkheim	2	3	unbekannt
Bad Kreuznach	1	0	0
Bernkastel-Wittlich	5	0	0
Birkenfeld	1	1	0
Cochem-Zell	4	4	4
Donnersbergkreis	k. A.	0	0
Eifelkreis Bitburg-Prüm	0	0	0
Kaiserslautern	insgesamt > 5 Ausbruchsgeschehen, davon 3, in Bereichen wo luca angewendet wird	0	0
Kusel	0	0	0
Mainz-Bingen	4	86 übermittelte Datensätze	1
Mayen-Koblenz	0	0	0
Neuwied	nicht statistisch erfasst	in weniger als 5 Fällen	0
Rhein-Hunsrück	nicht abrufbar	1	1
Rhein-Lahn	1	1	0
Rhein-Pfalz-Kreis	22 Anfragen über luca wurden erstellt. Darunter auch fehlerhafte Anfragen oder 3 Fälle in denen TANs mitgeteilt wurden, die zu keinem Ergebnis geführt haben	8 Ausbruchsgeschehen führten zu relevanten Daten	nachträglich 3 Fälle identifiziert, welche zuvor Kontaktpersonen in luca-Ausbruchsgeschehen waren
Südliche Weinstraße	3	3	0
Südwest-Pfalz	0	0	0
Trier-Saarburg	3	ermittelte Kontakte insgesamt: bis zu 1000, Ermittlungsrelevant: 17	3
Vulkaneifel	0	0	0

Tabelle 1: Stand: 26.10.2021, Quelle: Zulieferung der Gesundheitsämter



Die Abfrage der Gesundheitsämter zum Einsatz von luca zeigt, dass maximal 5 Kontaktpersonennachverfolgungen pro Gesundheitsamt mit Hilfe der luca-App bis heute durchgeführt wurden. Allerdings zeigt sich auch, dass es in den einzelnen Kommunen in den Bereichen in denen luca angewendet wird, über die Sommermonate wenig oder gar kein Ausbruchsgeschehen gegeben hat. Auch die Inzidenz war in dieser Zeitspanne niedrig und ein Großteil der Fälle kam aus dem privaten Bereich. Der Einsatz von luca ist dann effektiv, wenn bei einem Ausbruchsgeschehen in Innenräumen viele Fälle und deren Kontaktpersonen ermittelt werden müssen. Mit Beginn der Winterzeit und wenn viele Veranstaltungen in Innenräumen stattfinden, wird luca nach Einschätzung der Gesundheitsämter deshalb einen höheren Stellenwert erfahren und noch einmal mehr Anwendung finden.

Zu Frage 3:

Tabelle 2 zeigt wie viele Gesundheitsämter bei der Kontaktpersonennachverfolgung mit der luca-App arbeiten.

	Arbeitet Ihr Gesundheitsamt momentan bei der Kontaktpersonennachverfolgung mit der luca-App?
Alzey-Worms	Ja
Bad Dürkheim	Ja
Bad Kreuznach	Nein, bzw. nicht erfolgreich, da luca vom Veranstalter zu allgemein verwendet wurde (siehe Antwort zu Frage 5)
Bernkastel-Wittlich	Ja
Birkenfeld	Ja
Cochem-Zell	Ja
Donnersbergkreis	Ja
Eifelkreis Bitburg-Prüm	Ja
Kaiserslautern	Nein, aufgrund von technischen Problemen bei Benutzer und Veranstalter
Kusel	Nein, da keine praktischen Fälle vorhanden
Mainz-Bingen	Ja



Mayen-Koblenz	Ja
Neuwied	Ja
Rhein-Hunsrück	Ja
Rhein-Lahn	Ja
Rhein-Pfalz-Kreis	Ja
Südliche Weinstraße	Ja
Südwestpfalz	Ja
Trier-Saarburg	Ja
Vulkaneifel	Ja

Tabelle 2: Stand: 26.10.2021, Quelle: Zulieferung der Gesundheitsämter

Zu Frage 4:

Die Möglichkeiten der luca-App sind in die tägliche Kontaktpersonennachverfolgung der Gesundheitsämter implementiert und werden weiterverfolgt. Das luca-System wird kontinuierlich von culture4life überarbeitet und um neue Funktionalitäten und Möglichkeiten ergänzt, um den Einsatz von luca für Bürgerinnen und Bürger, für die Betreiber der jeweiligen Einrichtungen sowie für die Gesundheitsämter noch leichter zu machen. Es besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen culture4life und den Gesundheitsämtern in Form von Vernetzungstreffen, um neue Entwicklungen und Updates transparent zu kommunizieren, damit diese in die tägliche Kontaktpersonennachverfolgungspraxis der Gesundheitsämter integriert werden können. Weiterhin werden Hinweise und Tipps zur Praktikabilität von luca bei diesen Treffen übermittelt, z. B. das Anlegen von QR-Codes für einzelne Tische.

Eine neue Möglichkeit, die luca bietet, ist die Warnfunktion. Durch diese Funktion können die Gesundheitsämter unkompliziert über luca alle Nutzerinnen und Nutzer, die sich in der Nähe einer infizierten Person aufgehalten haben oder enge Kontaktpersonen sind, warnen und dazu aufrufen, auf Symptome zu achten oder einen Test durchzuführen. Nach Berichten der Gesundheitsämter kann diese neue Funktion entlasten.



Zu Frage 5:

Als Probleme hinsichtlich der logistischen Einbettung und praktischen Nutzung wurde seitens der Gesundheitsämter genannt, dass die Veranstalter oder Restaurants Luca zu allgemein und großflächig einsetzen (z. B. Check-in an der Eingangstür und nicht tischweise) und die Bereiche (Innen- und Außenbereich) nicht separat, sondern zusammen erfassen. Dadurch kann keine genaue Kontaktpersonennachverfolgung im Umkreis der infizierten Person durch die Gesundheitsämter gewährleistet werden.

Zudem wurde genannt, dass es zum Teil lange dauert, bis die Veranstalter oder Restaurants auf die Anfrage der Gesundheitsämter reagieren oder dass diese ihre Zugangsdaten (Schlüssel) verlegt haben, wodurch die Kontaktpersonennachverfolgung durch die Gesundheitsämter erschwert und verlangsamt wird. Außerdem wurde die fehlende Überprüfung der Veranstalter, ob alle Gäste tatsächlich eingebucht sind, durch die Gesundheitsämter bemängelt.

Des Weiteren werden bei der Kontaktpersonennachverfolgung nicht immer wahrheitsgemäße Angaben der positiven Personen (Indexfälle) gemacht; auch das verzögert die Nachverfolgung.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Luca viele gute und zielgerichtete Möglichkeiten bietet, jedoch eine unsachgemäße Anwendung durch einige Veranstalter und einige Bürgerinnen und Bürger die Kontaktpersonennachverfolgung erschwert.

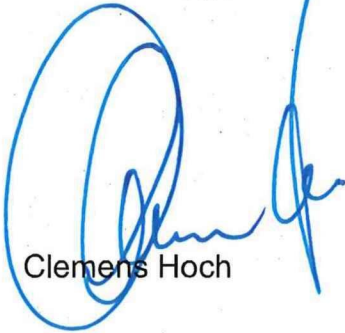
Zu Frage 6:

Der Vertrag zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und culture4life hat eine anfängliche feste Laufzeit bis zum 31. März 2022. Er verlängert sich automatisch um jeweils ein weiteres Jahr, wenn er nicht vorher mit einer einmonatigen Frist gekündigt wird. Eine Entscheidung dazu wird demnach spätestens im Februar 2022 fallen.



Zu Frage 7:

Die Entscheidung, ob der Vertrag verlängert wird, hängt davon ab, auf welchem Stand der Pandemie wir uns in Rheinland-Pfalz im Frühjahr nächsten Jahres befinden, ob eine Kontaktpersonennachverfolgung durch die Gesundheitsämter als Teil der Pandemiebekämpfung weiterhin auch über März 2022 beibehalten wird und inwieweit die digitale Strategie die Gesundheitsämter bei der Kontaktpersonennachverfolgung weiterhin entlastet. Eine entsprechende Evaluation der Nutzung von luca wird Grundlage für diese Entscheidung der Landesregierung sein.



Clemens Hoch